



Glückskinder: Die Zwillinge Andreas und Christian haben nicht nur bei den „Chess Tigers“ immer einen Trainingspartner.

Fotos Lukas Kreibitz

Längst besser als der Vater

Sie sind eine lebhaft Truppe, sportlich, ehrgeizig und ganz schön selbstbewusst: die „Chess Tigers“. In Bad Soden trainieren viele Jungs und ein Mädchen Schachspielen auf hohem Niveau.

Von Stefanie von Stechow

Sie reden viel und auch mal alle durcheinander: Boris ist zwölf Jahre alt und amtierender Main-Taunus-Meister. Sein Bruder Boyan ist zehn und will einmal Schach-Großmeister wie Garri Kasparow werden. Sein ganzes Zimmer hängt voller Poster von den Schach-Großen dieser Welt. Auch die achtjährige Frieda, das einzige Mädchen in der Trainingsgruppe U12 bei den „Chess Tigers“ in Bad Soden, verschafft sich Gehör: „Alle denken, ich wäre ein kleines Mädchen, aber ich bin ziemlich gut“, sagt die amtierende U10 Hessemeisterin und baumelt fröhlich mit den Beinen. „Es gibt aber auch nicht so viele Mädchen, die Schach spielen“, ruft Christian dazwischen. Und die anderen stimmen ihm zu: „Deshalb spiele ich aber auch oft gegen Jungs“, erwidert Frieda selbstbewusst.

Schach ist eine Konzentrationsfrage, heißt es. Strategisches Denken sei gefragt. Aber wie eine Gruppe von streberhaften Stubenhockern wirken diese Schach-Kinder wirklich nicht: Edwin spielt neben Schach auch Handball, alle spielen auch mal Fußball mit ihren Freunden, hängen an ihren Handys und PCs. „Klar“, sagt Pawel, „viele nennen Schach einen Strebersport, aber wir sind eben einfach meistens auch gut in der Schule. Und wer Schach gut spielen will, der muss auch viel trainieren.“ Wie bei jedem ande-

ren Sport auch. Und wie bei anderen Sportarten auch lieben die Kinder es, sich mit anderen zu messen: „Wir spielen am Wochenende Turniere im ganzen Rhein-Main-Gebiet“, erzählt Georg.

Bezirksmeisterschaften, Schul-Schachturniere, das Frankfurter Turnier „Hibdebach-Dribbdebach“, „Chess Tigers“-Gründer und -Trainer Hans Walter Schmitt weiß seine Schachschüler zu fördern und zu fördern. Vor zwölf Jahren hat er mit dem privaten „Chess Tigers“-Trainingszentrum begonnen – mit Erfolg. Inzwischen hat er rund 300 Kinder unterrichtet. „Schach war lange zu elitär, es gab zu wenig guten Nachwuchs“, erzählt er. Mit anderen, international erfahrenen Schachlehrern hat er ein neues Trainingskonzept entwickelt und die Kooperation mit Schulen in Form von Schach-AGs begonnen: „Wir suchten nach Talenten, wollten mehr in die Breite gehen.“ Herausgekommen sind allein 14 SchachAGs an der Anna-Schmidt-Schule in Frankfurt, viele weitere an der Geschwister-Scholl-Schule Bad Schwalbach, der Phorms-Schule Frankfurt oder dem Albert-Einstein-Gymnasium Schwalbach. Wer sein Schachspiel weiter verbessern will, spielt in Vereinen oder kommt zum privaten Training nach Bad Soden.

Eröffnungen, Doppelangriff, Bauernendspiel – in jeder Trainingseinheit bekommen die Kinder zuerst Aufgaben am



Vorbilder: Die Bilder der Großmeister als Ansporn für Pokalsiege

Bildschirm gezeigt, die sie im Kopf und um die Wette lösen müssen. Anschließend spielen sie die Situationen am Brett nach. „Das ist gut“, findet Boris, „so können wir das, was wir eben gelernt haben, dann auch gleich anwenden.“ Fast alle jungen „Chess Tigers“ haben durch die Schul-AGs den Weg nach Bad Soden gefunden. „Zuerst habe ich zu Hause mit meinem Vater Schach gespielt“, erinnert sich Daniel. „Jetzt bin ich besser als er.“

So lebhaft die kleine Gruppe ist – muss man für Schach nicht endlos stillsitzen können? „O ja“, sagt Schachlehrer Mike Rosa schmunzelnd, „das Sitzfleisch mussten wir uns fast härter erarbeiten als das Schachspiel selbst.“ Auch ein bisschen Schauspielerei gehört dazu: „Man muss lernen, sich nichts anmerken zu lassen“, erzählt Edwin. „Aber man darf auch mal aufstehen und rumgehen, wenn man gerade nicht weiterweiß“, wirft der zehnjährige Andreas ein. „Für mich ist Schachspielen wie Ferien, wie ein Besuch im Freizeitpark“, sagt sein Zwillingbruder Christian. Und schaut schon wieder sehntschichtig auf die vielen schwarz-weißen Bretter im Trainingscenter.



Ausnahmspielerin: Frieda ist am Zug.

Fragebogen

Freut sich auf Lissabon



Foto Marcus Kaufhold

Sophia ist 13 Jahre alt und besucht die Klasse 7b der Pälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau.

Was hast Du in letzter Zeit besonders Schönes erlebt? Dass wir „Die beste Klasse Deutschlands“ geworden sind und sonst alles, was ich mit Freunden gemacht habe.

Und worüber hast Du Dich geärgert? In letzter Zeit war ich eigentlich ziemlich glücklich.

Worauf freust Du Dich? Auf die Klassenfahrt nach Lissabon, die wir gewonnen haben.

Hast Du in der Schule ein Lieblingsfach? Ja, ich mag Englisch, Deutsch und Spanisch sehr gerne.

Was machst Du am liebsten mit Deinen Freunden? Wir gehen auf den Spielplatz und machen Fotos oder sind zu Hause und unterhalten uns.

Und was, wenn Du alleine bist? Dann lese ich sehr viel.

Welches Buch liest Du gerade? Die Gone-Reihe von Michael Grant.

Hast Du Geschwister? Ja, ich habe eine zweijährige Schwester.

Weißt Du schon, was Du einmal werden willst? Auf jeden Fall etwas Kreatives, zum Beispiel Schauspielerin.

Was würdest Du gerne können? Fliegen, um Freunde, die weit weg wohnen, besuchen zu können.

Wenn Du einen berühmten Menschen treffen könntest, wer wäre es? Der Schauspieler Sam Claflin.

Und wenn Du einen Wunsch frei hättest? Dann würde ich mir wünschen, dass alle Menschen in Frieden leben.

Welches Essen schmeckt Dir, was magst Du nicht? Ich mag alle Arten von Nudeln und Obst gerne, nur gekochtes Gemüse mag ich nicht.

Notizblock

Viel zu erleben und gewinnen

■ **Naturerlebnis I:** Einblicke in die Kinderstube der Spechte bietet heute um 15 Uhr eine Führung für Familien in Bad Homburg. Um 15 Uhr geht es am Gotischen Haus, Bad Homburg-Dornholzhausen, los. Bei einem zweieinhalbstündigen Spaziergang zeigt ein Vogelkundler die Nisthöhlen.

unter denjenigen, die uns bis Montag eine E-Mail mit dem Stichwort „Lochmühle“ schicken.

■ **Museumstag:** Am morgigen Sonntag ist der Internationale Museumstag, zu dem es viele besondere Programme gibt. Das Frankfurter Struwwelpeter-Museum hat das Wiesbadener Puppentheater „Traumkiste“ eingeladen, es zeigt um 15 Uhr das Stück „Pip rettet die versteinerten Tiere“. Mit Hilfe der Zuschauer muss der kleine Junge Pip seine vierbeinigen Freunde aus den Fängen eines fiesigen Zauberers befreien. Der Museumsbesuch ist frei. Der Besuch des Puppentheaters kostet vier Euro. Weitere Vorstellungen gibt es am Montag und Dienstag um 10 Uhr.

■ **Detektivspiel:** Das Papageno Musiktheater zeigt vom nächsten Samstag an wieder das Musical „Emil und die Detektive“. Jeweils um 16 Uhr wird das Stück nach dem Roman von Erich Kästner aufgeführt, ein Musical, das voller Abenteuer und Spannung steckt. Das Stück ist geeignet für Kinder von fünf Jahren an. Karten sind telefonisch bestellbar unter 069/13 40-400. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.papageno-theater.de.



Abenteuerland: Floßfahrt im Freizeitpark Lochmühle

■ **Naturerlebnis II:** Der Freizeitpark Lochmühle im Taunus bietet eine Menge Unterhaltames und Lehrreiches rund um das Thema Natur und Landwirtschaft. In diesem Frühjahr ist im Bruthaus und der Tierkinderstube eine kleine Ausstellung zu Hühnern und anderen eierlegenden Tieren entstanden. Es gibt ein Ratespiel, und ein Film zeigt alles Wissenswerte über das Brüten und Schlüpfen. Die Aufzucht von Hühnern hat in der Lochmühle eine lange Tradition, denn schon der damalige Landwirt und spätere Parkgründer setzte 1936 mit vierzig Kühen den Grundstein für die heutige Tierkinderstube. Wir verlosen drei mal drei Karten für die Lochmühle

Witz

Jannis sitzt an seinen Hausaufgaben und rätselt: „Du, Opa, schreibt man Pferd eigentlich mit F oder V?“ „Hm“, grummelt der Opa verlegen, „das weiß ich auch nicht so genau. Schreib doch einfach: Gaul.“

■ Von Moritz (9 Jahre) aus Dieburg

BUCHTIPP

Amina ist die Lieblingstochter des Sultans vom Stamm der „Söhne des Windes“. Zu gerne würde sie reiten und eine „Tochter des Windes“ sein. Doch das widerspricht dem Brauch. Erst als sie eines Tages in einen Sandsturm gerät und von einem jungen Beduinenprinzen gerettet wird, geht ihr Wunsch in Erfüllung. Tarik, aus dem Stamm der „Söhne des Sturms“, bringt ihr heimlich das Reiten bei. Und das, obwohl ihre Stämme verfeindet sind. Amina wächst zu einem schönen jungen Mädchen heran und soll heiraten. Doch kein Bewerber schafft es, die drei Aufgaben zu erfüllen, die der Sultan sich für ihren zukünftigen Ehemann ausgedacht hat. Schließlich hört Prinz Tarik das Lied des Sängers Mustafa: So weiß er, was er tun muss, um Amina als Frau zu gewinnen. Er verkleidet sich und reitet zum Hof ihres Vaters. Doch ganz allein kann er es nicht schaffen. Zum Glück ist Amina nicht nur schön, sondern auch mutig und klug. Eine spannende Geschichte wie ein Märchen aus 1001 Nacht.



Die Redaktion freut sich über Fragen und Witze per E-Mail an: Kinder-Leben@faz.de oder per Post an: F.A.Z.-Rhein-Main, Kinder-Leben, Hellerhofstraße 2-4, 60327 Frankfurt. Bei Gewinnspielen sind alle Leser im Alter von 7 bis 12 Jahren teilnahmeberechtigt.



SUDOKU

8			7	3	
	7		2		4
	6	3		5	
9	3	4	8	1	
	5	9			
	1		3	7	
7			9	6	
9	1			2	3

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem der 9 Quadrate nur einmal vorkommen.

LÖSUNG VOM LETZTEN MAL

4	2	8	1	3	5	7	9	6
1	9	7	2	8	6	5	3	4
5	6	3	7	4	9	2	8	1
7	4	2	6	1	3	9	5	8
6	8	1	5	9	2	4	7	3
3	5	9	4	7	8	6	1	2
8	3	5	9	2	4	1	6	7
9	1	4	8	6	7	3	2	5
2	7	6	3	5	1	8	4	9